

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Nach heutiger art wohleingerichtetes Brief-Buch/ in
welchem So wohl von beschaffenheit der deutschen briefe
und schreibart überhaupt, als auch von ...**

Placius, Johann Günther August

Nordhausen, Anno 1741

VD18 11785071

V. Einladungsschreiben an einen freund zu einem gastgebote.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214524

mithin erwehnten tages, wenn Gott anders leben
und gesundheit verleihet, mich ohnfehlbar eintreffen.
Inzwischen wünsche, daß der höchste Dero theu-
resten herrn gemahl nicht nur diesen vergnügten
tag bey vollem wohlergehen erleben lassen, sondern
auch denselben noch sehr viele folgende jahre in
beständiger gesundheit und blühendem glücke be-
nebst Ew. Hochwohlgeb. und Dero gesamtem
hochadel. familie erhalten wolle, da ich denn ver-
sichere, daß nie anders seyn werde, als

Hochwohlgebohrne Frau,
Hochgeehrteste Frau Muhme,
Ew. Hochwohlgeb.

ergebenste.

V.

Einladungsschreiben an einen freund
zu einem gastgebote.

HochEdler,
Hochgeehrtester Herr,

Ew. HochEdl. haben allezeit mit Dero diener
ganz besondere kennzeichen Dero wohlgewo-
genheit und freundschaft zu tage gelegt, und ich
zweifle nicht, es werden dieselben mich noch in
Dero beharrlichen gunst halten, wovon Sie mir
izzo eine ganz ausnehmende probe beweisen kön-
nen, wenn es Ihnen gefallen möchte, mich mor-
genden tages mit Dero angenehmen gegenwart,
benebst Dero frau liebsten und lieben kindern zu
beehren: denn ich habe zu dieser zeit noch einige
andere werthe freunde auf eine suppe zu mir ge-
beten,

beten, und wünsche nichts mehr, als in dieser vergnügten gesellschaft Ew. HochEdlen zu sehen, und so wohl mich als die übrigen gäste in Dero schätzbarem umgange zu unterhalten. Wie mich nun die vertraute freundschaft von Ihnen nichts anders, als ein freudiges ja hoffen läßt, also werde dargegen mit aller hochachtung beharren

Ew. HochEdlen,

Meines hochgeehrtesten Herrn,

dienstschuldigster.

Antwort.

HochEdler,

Hochgeehrtester Herr,

Ew. HochEdl. gütigste Einladung auf den morgenden tag zu einer angenehmen gesellschaft und vergnügten gespräch, erkenne um so vielmehr mit ergebenstem dancke, je gewisser ich versichert bin, daß solche aus einem wahrhaftig aufrichtigem herzen, und unveränderter treuen freundschaft hergestlossen. Nun hätte zwar ein und die andere ziemlich nöthige verrichtung vorzuschützen; allein da Dero willen jedesmal als einen liebeichen befehl annehme, so will solchem in so fern gehorsamen, daß mit beyseitsetzung alles übrigen mich um die angezeigte zeit einfinden werde; ob aber meine frau, welche eben ihre wäsche vor hat, zugleich ihre aufwartung wird machen können, bin nicht gewiß. Inzwischen bitte, sich unsert halben nicht die geringste mühe und kosten zu machen, da ich nur aus Dero werthestem umgange mein vergnügen und zeitver-